



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Ordinari, Numero 28. Anno 1685. den 14. Julij.

1685

Numero 28. Anno 1687. den 14. Julij.

Wochentliche Ordinari Reichs-Post-Zeitungen.



Londen vom 19. Junij. Auf Edenburg hat man / daß der Comte de Argile mit 2. Compagn. zu Pferde / und 7000. zu Fuß nach Tabor verzoget / woselbst er 500. Mann / die zu ihm gehörten / gefunden / und darauf mit seinen Schiffen nach Rosa / und in die Insel Dort gefegelt / selbige umfahren / und von dannen 500. Sack Mehl samt einer grossen Quantität Kühe und Schafe mit sich hinweggeführt habe / worauf kurz darnach / als man von gedachter Statt Edenburg der Königl. Armee 6. Stuck groß Geschütz und 52. mit allerhand Kriegs Ammunition beladene Wagen zu Hülf geschick / das Treffen zwischen beyden Armeen seye gehalten / und die Königl. darinnen geschlagen worden.

Berlin vom 22. dito. An hiesigem Hof wirdt mit aller Macht gearbeitet / das commercium auffz beste in Aufkommen zu bringen / zu welchem End man tractet / ein Expediens anzufinden / wodurch man die Saal von Hall in die Elb / und die Elster bis nach Leipzig schiffreich machen könte. Die Saal soll auch bis gegen Naumburg navigabel gemacht werden / damit die schweren Güter von Hamburg und Dreßlau ebenfalls dahin in die Nieß könen gebracht werden / welches daß dem Kauffmann ein grosses erspart / worzu die Weymarischen und andere Fürsten ein grosses contröbutieren wollen. Auf der andern seiten wollen Ihre Churfürst. Durchl. alle Pomerische Seehäfen in Augenschein nehmen / zu sehen / ob der Trage-Fluß durch Schleusen und Abflöhung in die Rega zu bringen seye / damit man von Treptau mit kleinen Fahrzeug durch die Rega nach Elßtin in die Trage / und auß der Trage in die Wartha / von dar in die Oder / und in die Spree kommen könne. Man sagt auch / das practicirt werde / von Drachem die See bis an Pagan zu bringen / und zu dem See daselbst zu fügen / damit man auf Colberg / und also näher in die Ost-See komen möge. Es soll auch die Rega durchgraben werden / daß die Wahren von Treptau bis Starogard / und von dannen nach Piriz geführt werden können. Und weil man zu Bradelau unterschildliche Teich und See hat / soll da abermal in die Hiesel-Fluß bis zur neuen Mühlen durchgegraben werden / um daß vollends in die Oder zu kommen / welches alles dem Land grossen Nutzen bringen wirdt / wann es zur Perfection gelangt / in dem durch solche Intention auß Thüringen / Leipzig / Nürnberg und andern Orten / woselbst die Wahren sonst wegen der schweren Tracht liegen bleiben müssen / alles zu
Was-

Wasser nach der Elbe in die West- und Nord-See/ auch durch diese obgedachte Straße in die Oder und Ost-See gebracht werden können.

Londen vom 22. dito. Der Kayserl. Extraordnari Ambassador Hr. Graf von Martiniq/ so vor etlichen Tagen anhero komen/hat bey dem König Audienz gehabt. Nach dem der Herzog von Montmouth vor LIME mit 3. Schiffen ankommen / hat er sich alsobald selbiger Statt bemächtigt. Auf Ansuchen des nderen Hauses / hat der König 5000. Pf. Sterlings/ das ist 2000. Königsthaler auf sein Kopff gebotten/wer ihn tod oder lebendig überkommen könnte. Die Declaration / so er wider den König außgegeben/ ist im Parlament verdammet/ und durch den Scharfrichter / verbrennt worden. Zu LIME sind des Duc de Montmouths Völcker 8000. Mann starck / der Königischen aber / so Duc de Albermale commandiert/ 10000. Stehet also zu erwarten/ wie es fernier ablaufen möchte.

Haag vom 28. dito. Einige Schiff/ so auß Schottland seithero den vorigen kommen seyn / bestärigen / daß die Malcontenten in Schottland mit des Königs Armee in ein Gefecht gerathen / dieselbe geschlagen hätten/ und gegen Hochland marschirt wären. Man sagt/ daß der Herzog von Monmouth ein Manifest hat trucken lassen/ worin er sich ein General der protestierenden Engelländer wider den König declariert/ welchen er nur den Herzog von York nennet / und ihn beschuldigt / daß er sich des Königreichs unrechtmäßiger Weis anmasse / die Privilegia der Nation habe wollen unstossen / und die Catholische Religion ins Königreich einführen wollen / mit vermelden/ daß er ihn so lang verfolgen wolte / bis die Nation wider in ihre Privilegia eingesezt/ die Religion befestigt/ und von der Gefahr/ womit dieselbe betrohet wirdt/ befreyet worden/ nderdessen protestierend/daß er den Catholischen Engelländern kein Eintrag zu thun/ sondern bey der Freyheit/ die sie bey der Regierung des verstorbenen Königs gehabt/gelassen werden sollen/ferner gebe er in diesem Manifest vor/daß dem verstorbenen König mit Gift seye vergeben worden / und das er diejenige / so diesen grausamen Mord begangen/bis in den Tod verfolgen/ und seinen Kopf nit sanfft legen wolte / bis er dieselbe aufgerotet. Es möchte den hohen Allierten Christl. Potentaten wol erprieslich seyn / wann es war wäre / was ein Persianis. Vortschaffter zu Warschau hat außgehn lassen/ daß sein König mit einer starcken Macht wider den Türcken auffstuhnde/ wie er dann hoch beheuret/ daß sein Principal im Werck selbsten zu zeigen willens seye / wie sehr er der Türckis. Nation abgünstig wär / dadurch dann sonderlich der Kayser lustt / der Türck aber die Hand allenthalben im Haar bekommen wurde. Man hat von gewisser Hand / daß der Herzog von Montmouth bey LIME 5. Stund von Exon in West-Engelland angelandet / allwo sich gleich 8000. Mann und 4. Kriegsschiff zu ihm geschlagen / hat grossen Zulauff / also daß sein Armee würdlich in 12000. Mann starck ist / hat bereits Wisburg und Limburg erobert. Das Parlament hat ihne für einen Verräther des Vaterlands außgeruffen / und 5000. Pfund Sterlings auf seinen Kopff gebotten. Zu London sind 7. Handels Diener/ wöl sie von diesem Wesen einige Zeitungen geschriben / außgehendt worden.

Der

Der König hat seine ganze Land Miliz aufgeboten. In Schottland nehmen die Malcontenten auch dermassen zu/daß solche bereits in 2. Armeen/die einte in 16000 die andere aber in 6000. Mann abgetheilt/ und sihet solches sehr gefährlich auß/ in dem sie sich täglich vermehren/und vil/ so gut Königlich gewesen/abfallen/ absonderlich/ da man sie beredet/ daß der Herzog von Montmouth ihr König werden sollte.

Brüssel vom 28. dito. Als man den Leichnam des verstorbenen Marquis de Granada geöffnet/ hat man befunden/ daß der linke Nieren verdorben/ und der rechte unbequem gewesen/ seine Verrichtung zu thun/ wegen eines Steins/ so sich hinwider gesendet hatte; Gleich darauf öffnete man das Kästlein/ welches allezeit in dem Castel zu Antwerpen verwahret wirdt/ worinnen man 3. Brieff/ mit Numero 1. 2. und 3. bezeichnet/ gefunden/ nach Eröffnung des ersten/ befand sich/ daß der König ben Vacierung des Gubernaments den Herzog von Bejar zum Gubernatorn benominiere/ weil er abwesend/ ist auch das andere eröffnet worden/ worinn der König den Don Francisco Antonio de Agourto hierzu benambst/ weil derselbige zugegen/ wurde der dritte Brieff ohneröffnet wider juruck gesandt. letzte Pariser Brieff melden/ daß Ihre Königl. Mt. refusiert haben/ des Groß-Teutschmeisters Envoy/ welcher wegen Veränderung des Ordens im Elsas Satisfaction begehren wolte/ Audienz zu geben/ mit vermelden/ daß der Marquis de Croisi ihne an das Parlament gewisen/ dann man wisse am Françöf. Hof nichts von dergleichen Envoy zu reden/ in dem noch keiner alda gewesen: Man wüßte sonst wol/ daß sein Principal ein Neuburgischer Prinz wärs/ und er auf den Reichs-Versamlungen seine Session und Stimm gleich nach den Erz-Bischoffen habe. Der Abbt Morelly/ so nach dem Kayserl. Hof gesollet/ seye jetz nach Heydelberg beordert/ alda das Interesse der Madame zu beobachten/ und sollen Chur-Brandenburg/ Herzog von Hanover/ und Landgraf zu Hesse-Cassel zur Execution des Testaments/ so der verstorbene Churfürst gemacht/ erlösen seyn/ aber dero Güter zu disponieren. Man verlangt sonst sehr zu vernemen/ ob der ad interim regierende Don Agourto heym Governement werde confirmiert werden/ oder nit/ indessen ist er bey den Burgeren sehr beliebt.

Strassburg vom 2. Julij. Vor 3. Tagen ist ein vom Königl. Staats-Rath ergangenes Decret durch die ganze Provinz publiciert worden/ kraft dessen der König allen von der Augspurgif. Confession/ und Reformierten/ zu der Catholischen Religion tretenden ein frist/ in 3. Jahren keine Schulden oder Capitalia zu bezahlen/ und das sie darentwegen nirgend actioniert werden können/ vergüet. So wirdt auch Morgen ein neue Kleider-Ordnung publiciert werden/ daß alle Mägdelein under 10. Jahren/ und in dem Ehestand tretende Weibs-Persohnen/ dem König und der Nation zu Ehren/ Françösisch gekleydet werden/ und das Daus-Vold die hohe spitzige Hüete ablegen sollen.

Amsterdam vom 2. Julij. Gleich wie der Comte de Argille mit seinen Verfassungen ein zeithero den Novellisten vil schreibwürdige Materi an die Hand gegeben/ also

also dürfte der Duc de Montmouth d'isfalls noch mehrers thun/ s'ntemal bekandt/
das selbiger in Engelland aufgestigen/ zimlichen Vorschub bekommen/ und noch täglich
ihro vil seiner Faction anhängig mache/ wann nun hierin von seiner Widerpart kein
einsehen geschicht/ so würde er sich fortreissen/ wie ein Wasser ohne Damm; dann
wie ihr; vil in der Meynung biß dato verharret/ ob seye diß Vorhaben lang vor-
hero/ ehe jemals einige des Duc's Adh'renten fuß in Engelland gesetzt/ angespon-
nen gewesen/ als sichte man dessen augenscheinliche Probation/ dann underschöliche
Herren so bald sie seiner ansichtig worden/sich stracks under seine Devotion begeben/
und vil wol bewehrter Mannschafft ihme zugeführt/ sonderlich was etliche Häubter
der Statt London betrifft/ die sich für ihne erklärt/ so sein auch solche Rittersmäßige
Leuth/ die vor disem under Cromwel Dienst geleistet/ gänglich entschlossen/ Gut und
Blut für ihne aufzusetzen.

Holland vom 3. dito. Ein Brieff vom Duc de Montmouth/ den er 2. Tag nach
seiner Ankuunst in Engelland geschriben/bringet/ daß er sich biß auf 10000. Mann ver-
stärket/ ein Schifflein/ so den 28. Junij von London abgefahren/ meldet/ daß selbige
ganze Statt in Confusion. Londische Brieff vom 29. bringen/ daß Duc de Albermale
des Königs General gegen dem Duc de Montmouth außgezogen/ und von ihme
zwischen Lime und London geschlagen worden/ gedachter Duc de Albermale seye todt/
auch Lord Gray des Montmouths General sehr bleßiert/ sein Pferd under dem Leib
erschossen. Andere Schreiben geben/ daß gemelder Duc de Albermale von seinen ei-
genen Leuthen/ als er sie gegen Montmouth anfrischte/ tod geschossen worden. Ganz
West-Engelland habe sich vor Montmouth declariert/ außer Wight und Ports mou-
de/ so noch in zweiffel stehen/ was zu thun/ und hätte der König sich in 2. Nächten nit
zu Ruh begeben; Einige Völcker/ so er gegen Montmouth außgesandt/ haben geruf-
fen/ so bald sie sich frey gesehen/ Vive le Duc de Montmouth und ihme zugefallen/
welches schon zum zweyten mal geschehen: In summa/ ganz London ist in Revolte/ alle
Casse Häuser seind geschlossen/ so daß/wan sich die Malcontenten der Statt näherten/
es um den König schlecht stehen solte. Comte de Argile in Schottland hat sich auf ein
solchen Posten gesetzt/ der unüberwindlich seyn solle.

Wien vom 5. dito. Daß Ihre Durchl. zu kochringen Neuhäusel berennt haben/
continniert/ und ist die Kayserl. Armee mit denen Auxiliar-Völkern über 70000.
Mann stark/ und im fahl sich der Feind wagen möchte/ die Belägete zu succurire-
ren/ seyn Ihre Durchl. entschlossen/ durch 10. oder 12000. Mann gedachte Festung
verschloßner zu halten/ mit dem übrigen Theil der Armees aber dem Feind entgegen
zu rücken/ und zu einer Battaille zuziehen/ man hat aber noch kein gewisse Nach-
richt/ daß die Türcken disseits der Eßcker Bruck ein Lager formiert hätten/ oder im
würcklichen Anmarsch begriffen wären. Der Kayserl. junge Erz-Herzog Joseph von
7. Jahren hat dem Papp ein Compliment-Brieff geschriben/ und ihne um Ablass ge-
bitten/ welches Seiner Hehl. so wol gefallen/ daß sie ihme wider geantwortet/ und
einen ewigen Ablass zugeschiedt haben.